

## **Strategie 2020**

Verabschiedet an der Regionalversammlung vom 21. Juni 2012

**Projektleitung**

Hans-Jürg Gerber, Fachbereichsleiter Wirtschaft, Regionalkonferenz Bern-Mittelland

**Steuerungsausschuss**

Kommission Wirtschaft der Regionalkonferenz Bern-Mittelland:

- Erich Feller, Gemeindepräsident, Münsingen
- Niklaus Gfeller, Gemeindepräsident, Worb
- Stefan Jans, Stellvertretender Leiter, Wirtschaftsförderung Kanton Bern (Beisitzer)
- Elsbeth Maring-Walther, Gemeindepräsidentin, Münchenbuchsee
- Isabelle Meyer Stalder, Geschäftsführerin, Regionalkonferenz Bern-Mittelland
- Peter Michel, Geschäftsführer, InnoBE (Beisitzer)
- Reto Nause, Gemeinderat, Bern
- Andreas Schlecht, Gemeinderat, Mühleberg
- Thomas Stauffer, Gemeindepräsident, Kehrsatz
- Urs Wilk, Gemeinderat, Köniz

**Begleitgruppe**

Vertretung Politik: Lorenz Hess, Gemeindepräsident, Stettlen

Vertretung Wirtschaft: Uwe E. Jocham, Direktionspräsident, CSL Behring AG

Vertretung Wissenschaft: Prof. Dr. Artur Baldauf, Universität Bern

**Redaktionelle Bearbeitung**

Katharina Stampfli, WIRTSCHAFTSRAUM BERN

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Management Summary</b> .....	<b>4</b>
<b>2. Einleitung</b> .....	<b>5</b>
2.1. Wirtschaftliche Voraussetzungen .....	5
2.2. SWOT-Analyse .....	6
2.3. Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept Bern-Mittelland (RGSK) ..	6
<b>3. Rahmenbedingungen</b> .....	<b>7</b>
3.1. Geltungsbereich .....	7
3.2. Handlungsraum .....	7
<b>4. Strategische Ziele</b> .....	<b>7</b>
<b>5. Strategische Themen</b> .....	<b>8</b>
5.1. Thema regionale Wirtschaftsentwicklung: Ausweitung der Dienstleistungen und der Absatzkanäle .....	8
5.2. Thema Cleantech: erfolgreiche Ansiedlung von Unternehmen, Nummer-eins- Region .....	9
5.3. Thema Medtech/Pharma: Pflege und Weiterentwicklung des bewährten Branchenstandorts .....	10
5.4. Thema Konzerne mit Hauptsitz in Bern: Wirtschaftliche Stärke und Stabilität bewahren .....	10
5.5. Thema Strategische Partnerschaften: Synergien für den Erfolg .....	11
5.6. Thema Politzentrum: Stärkung der Hauptstadtfunktion .....	11

## 1. Management Summary

*Der WIRTSCHAFTSRAUM BERN will in enger Zusammenarbeit mit Wirtschaft (Unternehmen, Verbänden), Bildungsinstitutionen (Universität, Fachhochschule, private Anbieter) sowie kantonalen und regionalen politischen Institutionen zu einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung beitragen.*

*Die Strategie 2020 bildet die Grundlage. Sie bezweckt den Erhalt und die Schaffung von hochqualifizierten Arbeitsplätzen, und ein höheres Steuersubstrat der Gemeinden im Wirtschaftsraum Bern.*

*Die strategischen Ziele und Themen wurden aus der Standortanalyse abgeleitet (wirtschaftliche Voraussetzungen, SWOT-Analyse, RGSK):*

- Im Wirtschaftsraum Bern sind bis 2020 die Wirtschaftskraft (Summe aller Einkommen, Gewinne und Vermögen) und der Wohlstand (Einkommen nach Steuern, Wohnkosten, Krankenkasse) verbessert, in Anlehnung an die längerfristigen Ziele der Wirtschaftsstrategie 2025 des Kantons Bern.*
- Der Wirtschaftsraum Bern zeichnet sich insgesamt durch zufriedene Einwohner, Unternehmen, Non-Profit-Organisationen (NPO) und einen starken regionalen Zusammenhalt aus.*
- Die Anziehungskraft der Region als Wirtschaftsstandort nimmt stetig zu.*

*Strategische Themen:*

- Regionale Wirtschaftsentwicklung: Ausweitung der Dienstleistungen und der Absatzkanäle; Partielle Kommerzialisierung;*
- Cleantech: Erfolgreiche Ansiedlung von Unternehmen, Nummer-eins-Region;*
- Medtech/Pharma: Pflege und Weiterentwicklung des bewährten Branchenstandorts;*
- Konzerne mit Hauptsitz in Bern: Wirtschaftliche Stärke und Stabilität bewahren*
- Strategische Partnerschaften: Synergien für den Erfolg;*
- Politzentrum: Stärkung der Hauptstadtfunktion.*

*Die Vernehmlassung zur Strategie 2020 des WIRTSCHAFTSRAUMS BERN dauerte vom 5. Dezember 2011 bis 28. Februar 2012. Insgesamt haben 32 von 36 Gemeinden daran teilgenommen. Daneben haben 6 weitere Stellen ihre Meinung zur Strategie 2020 kundgetan (detaillierte Auswertung siehe Vernehmlassungsauswertung vom 2. Mai 2012). Die Ergebnisse sind in das vorliegende Dokument eingeflossen.*

## 2. Einleitung

Die Strategie 2020 bildet die Grundlage für den Erhalt und die Schaffung von hochqualifizierten Arbeitsplätzen, ein höheres Steuersubstrat der Gemeinden und Entwicklungschancen im Wirtschaftsraum Bern<sup>1</sup>.

Der WIRTSCHAFTSRAUM BERN<sup>2</sup> will in enger Zusammenarbeit mit Wirtschaft (Unternehmen, Verbänden), Bildungsinstitutionen (Universität, Fachhochschulen, privaten Anbietern) und regionalen politischen Institutionen zu einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung beitragen.

Konkret hat der WIRTSCHAFTSRAUM BERN, in Anlehnung an die Wirtschaftsstrategie 2025 des Kantons Bern, das Ziel, dass sich seine Wirtschaftskraft (Summe aller Einkommen, Gewinne und Vermögen) und der Wohlstand (Einkommen nach Steuern, Wohnkosten, Krankenkasse) verbessern. Zudem soll die Attraktivität des Wirtschaftsraums Bern als Wirtschafts- und Wohnstandort zunehmen.

Der WIRTSCHAFTSRAUM BERN richtet sich strategisch auf ausgewählte Themen aus, welche die wirtschaftliche Entwicklung der Region unterstützen, Innovationen, Investitionen sowie Wachstumsimpulse auslösen, den Wissenstransfer beschleunigen und die Beschäftigung erhöhen. Die Region als Ganzes steht im Vordergrund; den Nutzen haben alle Gemeinden.

Der WIRTSCHAFTSRAUM BERN schafft die organisatorischen Voraussetzungen, um die Ziele effektiv und effizient zu erreichen.

### 2.1. Wirtschaftliche Voraussetzungen

Verschiedene Grundlagen wurden für die Erarbeitung von Strategie beigezogen, darunter: Wirtschaftsstrategie 2025 des Kantons Bern vom 30. Juni 2011, Das Wirtschaftskonzept der Bundesstadt von 1994, Stadt Bern: Wirtschaftsamt, Legislaturplanung 2009-2012 und Strategie 2020 (Stadt Bern), Das Raumkonzept Schweiz vom 21. Januar 2011.

Die wirtschaftlichen Voraussetzungen im Wirtschaftsraum Bern bilden eine wichtige Grundlage der Strategie 2020. Die Daten und Fakten wurden vom Kanton Bern erhoben und gleichzeitig mit der Wirtschaftsstrategie 2025 des Kantons Bern am 30. Juni 2011 veröffentlicht.<sup>3</sup> Die umfangreichen Informationen aus den bisher bestehenden fünf Verwaltungsregionen betreffen die Themen Bruttoinlandprodukt (BIP), Volkseinkommen, Arbeitsmarkt, Wirtschaftsstruktur, Unter-

---

<sup>1</sup> „Wirtschaftsraum Bern“ in Kleinschrift = Geographische Ausdehnung; d.h. 36 Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland, welche sich bis am 7. Mai 2012 in der Teilkonferenz Wirtschaft zusammengeschlossen haben. Perimeter: <http://www.bernmittelland.ch/wAssets/docs/ueberuns/regionalversammlung/Perimeter-Wirtschaft-2012.pdf>

<sup>2</sup> „WIRTSCHAFTSRAUM BERN“ in Grossschrift = Marke der Teilkonferenz Wirtschaft bzw. des Bereichs Wirtschaft der Regionalkonferenz Bern-Mittelland.

<sup>3</sup> Wirtschaftsstrategie 2025 und Bericht zur Wirtschaftsfrage 2011, Juni 2011, beco Berner Wirtschaft.

nehmensstruktur, Aussenhandel, Finanzen und Steuern, Bau- und Wohnungswesen, Bevölkerung und Regionen.

Gemäss diesen Daten und Fakten verfügt die Region Bern-Mittelland über eine starke, konjunkturreistente Wirtschaft, gut qualifizierte Beschäftigte, zahlreiche Bildungsinstitutionen, eine gute Verkehrserschliessung und - vor allem in der Agglomeration - attraktive Gewerbezone mit Entwicklungspotential. Verschiedene Untersuchungen attestieren dem Wirtschaftsraum Bern in Bezug auf die Standortqualität eine Position über dem schweizerischen Durchschnitt.

Kurzfristig sind in der Region Bern-Mittelland die Wachstumsaussichten gedämpft. BAKBASEL prognostiziert im Jahr 2012 für alle Schweizer Regionen eine klare Wachstumsverlangsamung. Jede Region bekommt die Folgen der weltwirtschaftlichen Entwicklung und der Frankenstärke zu spüren. 2012 dürfte das reale Bruttoinlandprodukt in der Region Bern-Mittelland um 0.9% wachsen. Hierbei erleiden sowohl der sekundäre als auch der tertiäre Sektor eine Wachstumsverlangsamung verglichen mit 2011. Längerfristig sind die Wachstumsaussichten intakt.<sup>4</sup>

## **2.2. SWOT-Analyse**

Eine weitere Voraussetzung für die Strategie 2020 bildet die SWOT-Analyse für den Wirtschaftsraum Bern. Zu den ausgeprägten Stärken des WIRTSCHAFTSRAUM BERN gehören die durchmischte Wirtschaftsstruktur mit Schwerpunkten im Dienstleistungs-, Medtech/Pharma- und Energiebereich, die hohe Lebensqualität, die gute Verkehrserschliessung, auch per Luft, der nahe Zugang zur Universität und der renommierten Fachhochschule, hoch qualifizierte, motivierte Arbeitskräfte, das hohe Umweltbewusstsein, die Sprachgewandtheit (deutsch/englisch/französisch) und die Nähe zu wichtigen Entscheidungsträgern. Schwächen sind u.a. das fehlende Standortmarketing und die Steuerbelastung bei den natürlichen Personen, welche relativ hoch ist.<sup>5</sup>

## **2.3. Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept Bern-Mittelland (RGSK)**

Mit dem RGSK sollen Gesamtverkehr und Siedlungsentwicklung mittel- bis langfristig aufeinander abgestimmt werden. Seit Mitte 2009 hat die Regionalkonferenz Bern-Mittelland das RGSK Bern-Mittelland der ersten Generation in einer breit gestützten Projektorganisation mit Vertretern von Kanton, Gemeinden und externen Fachleuten erarbeitet. Es wird voraussichtlich 2012 als neues behördenverbindliches Planungsinstrument der Regionalkonferenz Bern-Mittelland und der Gemeinden im Perimeter der RKBM in Kraft treten.

Die übergeordneten Vorgaben sind für die in den Gemeinden zuständige Planungsbehörde verbindlich und müssen bei der Nutzungsplanung berücksichtigt werden.

---

<sup>4</sup> BAKBASEL, Herbstprognose-Tagung, 27. Oktober 2011.

<sup>5</sup> SWOT-Analyse, WIRTSCHAFTSRAUM BERN, 7. November 2011.

Das RGSK ist für die Strategie 2012 ein bedeutendes regionales Planungsinstrument mit Arbeitsplatzschwerpunkten, welche bei der Umsetzung berücksichtigt werden. Es zeigt, wo die Unternehmensstandorte erwünscht sind.

### **3. Rahmenbedingungen**

#### **3.1. Geltungsbereich**

- Die Regionalkonferenz ist ein Gefäss für die regionale Zusammenarbeit, in welchem die Gemeinden effizient, rasch und verbindlich über wichtige regionale Fragen wie Verkehr, Raumplanung, Verkehr, Regionalpolitik, Wirtschaft, Kultur und Soziales entscheiden können. Die Strategie 2020 gilt grundsätzlich für die Regionalkonferenz Bern-Mittelland (97 Gemeinden). Dieser Perimeter wird als Wirtschaftsraum Bern bezeichnet.
- Die Strategie 2020 gilt im Besonderen für die 36 Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland, welche sich zur Teilkonferenz Wirtschaft zusammengeschlossen haben. Im Jahr 2011 sind dies die Stadt Bern und 35 weitere Gemeinden.
- Der Wirtschaftsraum Bern tritt unter der Marke WIRTSCHAFTSRAUM BERN auf.

#### **3.2. Handlungsraum**

- Die Strategie 2020 für den Wirtschaftsraum Bern bildet mit der kantonalen Wirtschaftsstrategie 2025 des Kanton Bern vom 30. Juni 2011, dem Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK) und der Wirtschaftspolitik des Bundes ein kohärentes System. Darin spielen der Verkehr, die Raumplanung, die Regionalpolitik, die Wirtschaft, die Kultur und das Soziale zusammen.
- Die Strategie 2020 nützt den vorhandenen Handlungsraum bestmöglichst aus.
- Der WIRTSCHAFTSRAUM BERN setzt sich gegenüber allen Akteuren für eine dynamische, nachhaltig wirtschaftliche Entwicklung der Region ein. Er versteht sich als eine Plattform für gemeinsames Handeln zur Stärkung der Region. Der WIRTSCHAFTSRAUM BERN handelt in erster Linie vermittelnd. Allfällige kommerzielle Tätigkeiten werden nicht mit öffentlichen Geldern quersubventioniert.

### **4. Strategische Ziele**

- Das Halten bestehender und die Ansiedlung neuer Unternehmen sowie die Schaffung von hochqualifizierten<sup>6</sup> Arbeitsplätzen in der Region hat erste Priorität.
- Gleichviel Bedeutung hat die Stärkung der regionalen Zusammenarbeit in einem globalen wirtschaftlichen Umfeld.

---

<sup>6</sup> Erhalt und Pflege der sog. normalen Arbeitsplätze wird nicht strategisch als Ziel gesetzt, Diese Aufgabe ist Teil der regionalen Wirtschaftsförderung.

- Der WIRTSCHAFTSRAUM BERN profiliert sich mit einer regionalen Wirtschaftspolitik, die zu nachhaltiger Wertschöpfung und regionalwirtschaftlichen Entwicklung führt. Eigenverantwortlich handelnde Akteure kommen vor staatlichem Handeln. Mehr Markt, weniger Bürokratie und massvolle Regulierung sollen zu mehr Arbeitsplätzen in den Unternehmen beitragen.
- Im Wirtschaftsraum Bern sind bis im Jahr 2020 die Wirtschaftskraft (Summe aller Einkommen, Gewinne und Vermögen) und der Wohlstand (Einkommen nach Steuern, Wohnkosten, Krankenkasse) verbessert, in Anlehnung an die längerfristigen Ziele der Wirtschaftsstrategie 2025 des Kantons Bern.
- Der Wirtschaftsraum Bern zeichnet sich insgesamt durch zufriedene Bürger, Unternehmen, Non-Profit-Organisationen (NPO) und einen starken regionalen Zusammenhalt aus.
- Die Anziehungskraft der Region als Wirtschaftsstandort nimmt stetig zu.
- Der Erfolg der Strategie wird kontrolliert.

## 5. Strategische Themen

### 5.1. Thema regionale Wirtschaftsentwicklung: Ausweitung der Dienstleistungen und der Absatzkanäle

Für den WIRTSCHAFTSRAUM BERN ist die regionale Wirtschaftsentwicklung<sup>7</sup> der Hauptauftrag. Sie gehört zu den Aufgaben, welche die 36 Gemeinden der Teilkonferenz Wirtschaft freiwillig und explizit dem WIRTSCHAFTSRAUM BERN zur Erfüllung übertragen haben.<sup>8</sup> Für das Basisangebot<sup>9</sup> an Dienstleistungen bezahlen diese Gemeinden pauschal CHF 0.70 pro Einwohner. Die übrigen Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland und Anspruchsgruppen bezahlen für Dienstleistungen aus dem Basisangebot aufwandorientierte Preise, wenn diese in Anspruch genommen werden.

Der WIRTSCHAFTSRAUM BERN

- positioniert sich seinem Auftrag entsprechend und baut seine Kompetenzen sowie Dienstleistungen aus. Grundlage ist das Reglement der Teilkonferenz Wirtschaft.

<sup>7</sup> Auf Wunsch des beco wird auf den Begriff „Förderung der regionalen Wirtschaft“ verzichtet, um Abgrenzungsfragen zu vermeiden.

<sup>8</sup> Gestützt auf Artikel 4 Absatz 2 i.V. Artikel 21 Absatz 3 Geschäftsreglement vom 25. Juni 2009 für die Regionalkonferenz Bern-Mittelland verabschiedete die Regionalversammlung der Regionalkonferenz Bern-Mittelland am 29. Oktober 2010 zuhanden der Gemeinden das Reglement über die Teilkonferenz Wirtschaft (TKW). Dieses wurde mit Verfügung vom Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) vom 1. Juni 2011 genehmigt.

Das Reglement regelt im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften die Aufgabe der Förderung der regionalen Wirtschaft für die Gemeinden, welche der Teilkonferenz durch Zustimmung zum Reglement diese Aufgabe übertragen haben. Aktuell sind dies 36 Gemeinden.

<sup>9</sup> Basisdienstleistungen:

- Führen einer Kontaktstelle für Firmen, Organisationen und Gemeinden
- Beratung von Firmen: Standortberatungen und –vermittlungen, Vermittlung von Kontakten zu spezialisierten Beratungsbüros
- Führen einer Firmen- und Grundstückdatenbank: Aktuell halten der Datenbanken
- PR, Kommunikation, Betrieb einer Internetplattform
- Periodische Berichterstattung über das Wirtschaftsgeschehen in der Region
- Berichterstattung über Firmenbewegungen im Gebiet der Regionalkonferenz
- Organisation und Durchführung von Netzwerkveranstaltungen
- Interessenvertretung der Wirtschaftsregion Bern-Mittelland gegenüber der Wirtschaftsförderung Bern (WFB) und in Clusterorganisationen (IT-, Energie-, Medizinal- und Beratungscluster)
- Unterstützung der Gemeinden bei Firmenkontakten

- will im Publikum und beim Kanton als erfolgreicher und gewichtiger Partner für die regionale Wirtschaftsentwicklung wahrgenommen werden.
- erweitert die Basisdienstleistungen der Nachfrage und den personellen und finanziellen Möglichkeiten entsprechend. Sie stehen allen Interessenten und Anspruchsgruppen zur Verfügung. Die Leistungen werden aus verschiedenen Quellen finanziert.
- ist die zentrale Anlauf-/Kontaktstelle für regionalwirtschaftliche Fragestellungen für Interessenten und Anspruchsgruppen.
- betreibt ein auf die Region zugeschnittenes Standortmarketing und die Standortpromotion mit dem Ziel, die bestehenden Unternehmen in der Region zu halten und neue zu akquirieren.<sup>10</sup>
- baut für die Standortvermittlung die Fachkompetenz aus.
- tritt kommunikativ stark in Erscheinung und wird in sämtlichen Kommunikationskanälen wahrgenommen. Proaktive PR-Arbeit und Image-Pflege sind selbstverständlich.
- nimmt eine Brückenfunktion zwischen Unternehmen und Gemeinden wahr. Im Bedarfsfall agiert der WIRTSCHAFTSRAUM BERN als Ombudsstelle.
- bündelt und koordiniert Kräfte, schafft und nutzt Synergien, insbesondere zwischen Partnern, Gemeinden sowie den Gremien und Bereichen der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM).
- pflegt das Netzwerk in der Region und schweizweit und baut dieses systematisch aus. Die vom WIRTSCHAFTSRAUM BERN organisierten Netzwerkanlässe werden gut besucht.
- setzt sich proaktiv für gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen in der Region ein. Er berichtet regelmässig über die Wirtschaftslage.

## 5.2. Thema Cleantech: erfolgreiche Ansiedlung von Unternehmen, Nummer-eins-Region

Die effiziente Energieverwendung und die -versorgung ist das Schlüsselthema der kommenden Jahre. Der Wirtschaftsraum Bern ist als ausgeprägter Wissens- und Technologiestandort für Energie und Cleantech klar aufgestellt. Er hat mit seinen Pionierunternehmen und –persönlichkeiten in vielerlei Hinsicht einiges zu bieten, um ein wichtiger, attraktiver Standort für Cleantech-Unternehmen zu werden, welche sich für nachhaltige Lösungen im Energie- und Umweltbereich engagieren.

### Der WIRTSCHAFTSRAUM BERN

- unterstützt mit diversen Massnahmen die Ansiedlung von Cleantech-Unternehmen. Die Region wird schweizweit führend in diesem Bereich.

<sup>10</sup> Standortmarketing. Grundlagen für eine effiziente Vermarktung von Bern, Sascha Funk, Isabel Wachter, Dres von Weissenfluh, Oktober 2005. Die Grundlagen für eine effiziente Vermarktung von Bern wurden für den Auftritt Bern im Hinblick auf die Euro 08 erarbeitet. Sie können für die Vermarktung vom WIRTSCHAFTSRAUM BERN eingesetzt werden. Kernbotschaften:

- Bern ist Hauptstadtregion
- Bern ist Wissensregion
- Bern entwickelt sich zwischen Tradition und Innovation
- Bern hat eine hohe Lebensqualität

- unterstützt und initialisiert Initiativen, welche sich mit höherer Energieeffizienz, erneuerbaren Energien und den Umwelttechnologien befassen, wenn diese die Energiewende und die Wertschöpfung im WIRTSCHAFTSRAUM BERN begünstigen. Der WIRTSCHAFTSRAUM BERN stimmt sich dabei mit Stellen ab, die ähnliche Ziele verfolgen.
- pflegt und intensiviert den Austausch mit den relevanten Institutionen und Branchenorganisationen.
- will zum national bedeutenden Messestandort für Cleantech und Klima mit internationaler Ausstrahlung werden.

### **5.3. Thema Medtech/Pharma: Pflege und Weiterentwicklung des bewährten Branchenstandorts**

Die hohe Lebensqualität im Wirtschaftsraum Bern ist das Ergebnis u.a. von einem gut ausgebauten Gesundheitswesen. In einem dichten Netz von Ärzten, Spitälern, Kliniken und dem eng mit der Universität verbundenen Inselspital sowie der Pharmaindustrie werden an Tausenden von Arbeitsplätzen Spitzenleistungen auf international konkurrenzfähigem Niveau für die Schweiz und einen globalen Markt erbracht. Hersteller und Entwickler der Medizinaltechnik und der Pharmaindustrie haben international Erfolg. Die bewährte Zusammenarbeit von Lehre, Forschung, Herstellern und Gesundheitswesen ist der Nährboden für die künftige wirtschaftliche Entwicklung in diesem Bereich. Eine jüngere Studie des Inselspitals bestätigt das hohe Entwicklungspotential der Region im Bereich Medizintechnologie.<sup>11</sup>

Der WIRTSCHAFTSRAUM BERN

- wird zum besten Schweizer Standort für Medizinaltechnik und ein bedeutender Nischenplayer im Bereich Pharma.
- ist das regionale Kompetenzzentrum für wirtschaftliche Fragen in den Bereichen Gesundheit, Medizinaltechnik und Pharma (Spitalversorgung ausgeklammert).
- unterstützt und initialisiert Initiativen im Bereich Medtech/Pharma-Bereich, wenn sich dies positiv auf die strategischen Ziele auswirkt.
- setzt auf die strategische Bedeutung des Inselspitals und seinen Masterplan. Er wirkt für die Umsetzung mit dem Kanton zusammen.
- hat alle Personen, Organisationen, Einrichtungen, Regelungen und Prozesse im Blickfeld, deren Aufgabe die Förderung und Erhaltung der Gesundheit sowie die Vorbeugung und Behandlung von Krankheiten und Verletzungen ist. Die Herzchirurgie bleibt speziell im Visier.

### **5.4. Thema Konzerne mit Hauptsitz in Bern: Wirtschaftliche Stärke und Stabilität bewahren**

---

<sup>11</sup> Regionalwirtschaftliche Bedeutung des Inselspitals (SGGP-Band No. 199) und Innovationsanalyse für das System Universitätsspital Bern (SGGP-Ban No. 110) der Autoren Prof. Paul Messerli und Dr. Stefan Weigel aus dem Jahre 2007, bestätigen hohe Gesamteinkommenseffekte und die Schaffung vieler Arbeitsstellen dank dem Inselspital. Die Innovationsanalyse zeigt einen wichtigen Einfluss auf die innovationsbezogenen Tätigkeiten und den wirtschaftlichen Erfolg der regionalen Unternehmen im Bereich Medizintechnik, weniger aber in den Bereichen Pharma und Biotechnologieindustrie.

Im WIRTSCHAFTSRAUM BERN sind traditionell wichtige, bundesnahe Grossunternehmen angesiedelt. Es handelt es sich dabei um ehemalige Bundesbetriebe wie die Post, die Swisscom oder die Ruag, welche sich zu agilen Konzernen entwickelt haben. Sie sind eine der Grundlagen für die wirtschaftliche Stärke und Stabilität des WIRTSCHAFTSRAUM BERN und ihre Bedeutung insbesondere als Arbeitgeber ist gross.

Der WIRTSCHAFTSRAUM BERN

- verstärkt die Zusammenarbeit mit den wichtigen Arbeitgebern in der Region.
- fördert den Kontakt zu den traditionellen Berner Unternehmen. Insbesondere im Bereich Telekommunikation und Information and Communication Technology (ICT).
- setzt sich für die Erhaltung der bestehenden Arbeitsplätze ein.
- gibt Impulse der traditionellen Berner Unternehmen an die Gemeinden des WIRTSCHAFTSRAUM BERN weiter (Informationen, Vernetzung).

### **5.5. Thema Strategische Partnerschaften: Synergien für den Erfolg**

Der WIRTSCHAFTSRAUM BERN ist gut durchmischt mit verschiedenen Wirtschaftszweigen und prädestiniert für Partnerschaften mit regional ansässigen grossen, mittleren und kleinen Unternehmen, den in der Region sesshaften ehemaligen Unternehmen des Bundes und mit Bildungsinstitutionen. Insbesondere strategische Partnerschaften tragen zu einer höheren Wettbewerbsfähigkeit der Region und der Standortattraktivität bei. Mit gewinnbringenden Kooperationen kann sich der WIRTSCHAFTSRAUM BERN einzigartig gegenüber Konkurrenzregionen abgrenzen und Entwicklungspotentiale öffnen.

Der WIRTSCHAFTSRAUM BERN

- pflegt offene, regelmässige, transparente Kontakte mit allen Anspruchsgruppen wie z.B. Wirtschaftsförderung Kanton Bern, Bern Tourismus (BET), Cluster-Organisationen (Ziel: Netzwerk-Aktivität), Verbänden, usw.
- pflegt die Zusammenarbeit mit dem Verein Hauptstadtregion (HSR) und orientiert sich an den Erkenntnissen der HSR-Studie.
- setzt sich für einen starken Bildungsstandort ein und strebt Partnerschaften mit der Fachhochschule und der Universität an.
- geht strategische Partnerschaften ein, um gemeinsame Ziele zu erreichen (win-win-Situationen schaffen) und kommuniziert offen darüber. Denkbar sind gemeinsame Auftritte, Sponsoring, u.ä.

### **5.6. Thema Politzentrum: Stärkung der Hauptstadtfunktion**

Die Stadt Bern ist der Sitz der eidgenössischen Regierung und der Kantonsregierung. Sie ist daher ein idealer Standort für alle, welche die Nähe zur Politik nutzen wollen. Wichtige Bundesämter sowie nationale und internationale Institutionen, auch im Bildungsbereich, sind in Bern angesiedelt. Die Anlaufstelle Politzentrum Bern entlastet als Wissensplattform Unternehmen und Institutionen. Das Politzentrum und die sog. Hauptstadtfunktion sind regionales Kapital und für

die Positionierung und Profilierung des WIRTSCHAFTSRAUM BERN unverzichtbar.

#### Der WIRTSCHAFTSRAUM BERN

- stärkt das Image Berns als das politische Herz der Schweiz.
- nimmt die wirtschaftlichen Chancen wahr, welche sich aus der Hauptstadtfunktion ergeben. Damit einher geht eine regionale Betrachtungsweise über die Grenzen des Wirtschaftsraums Bern hinaus.
- akquiriert Verbände und Institutionen, welche auf die Nähe zur Politik angewiesen sind.
- setzt sich dafür ein, dass Bern als Zentrum der innenpolitischen Berichterstattung gestärkt wird.
- entwickelt ein nachfrageorientiertes Dienstleistungsangebot, um die Funktion und die Marke POLITZENTRUM zu stärken. Wer Informationen zu Politik und Wirtschaft benötigt oder Kontakte sucht, kann sich an eine einzige Stelle wenden.
- fördert die konstruktive Zusammenarbeit mit den Akteuren des Vereins Hauptstadtregion.
- engagiert sich für Bern als Standort für die Bundesverwaltung.